

MUSEEN / MUSÉES

Zahlreiche Schweizer Museen zeigen Mineralien und Fossilien. Als Anregung für einen Besuch publizieren wir nachstehend Kurzinformationen über die dem Publikum zugänglichen Mineralien- und Fossilien-Sammlungen der Schweiz. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aargau

AARAU Naturama Aargau

Feerstrasse 17 am Bahnhofplatz, 5000 Aarau, 062 832 72 00. www.naturama.ch. Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr. Bitte melden Sie Gruppen und Schulklassen vor dem Besuch an. Eintrittspreise 12.– / 10.– / 4.–, Kinder bis 5 J. gratis. Die faszinierende Dauerausstellung führt auf eine Zeitreise durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Aargauer Lebensräume. Wechselnde Sonderausstellungen.

FRICK Sauriermuseum

Schulstr. 22, 5070 Frick, 062 871 53 83, dino@sauriermuseum-frick.ch. www.sauriermuseum-frick.ch. Geöffnet: Sonntag von 13–17 Uhr. Eintritt 8.–/4.–, Kinder bis 6 Jahre gratis. Führungen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten. Als einziges Museum der Schweiz zeigt das Sauriermuseum Frick ein vollständiges Skelett des Dinosauriers Plateosaurus im Original sowie den Raubdino Notatesseraeraptor frickensis, die beide in Frick gefunden wurden. Nebst den grösseren Fossilfunden aus der Triaszeit zeigt das Museum auch Meeresfossilien aus der frühen Jurazeit.

HERZNACH Eisenbergwerk

Verein Bergwerk Herznach (VBH), Hauptstrasse 75, 5072 Herznach, info@bergwerkherznach.ch, www.bergwerkherznach.ch. Geöffnet: Jeden 1. Sonntag von April bis Oktober von 13 bis 17 Uhr. Eintritt für Tour mit Bahnfahrt, Stollenbesichtigung, Museum und Klopffplatz für Kinder: Erwachsene Fr. 10.– / Kinder Fr. 5.– / Familien Fr. 25.–. Führungen für Gruppen sind jederzeit möglich. Das Eisenbergwerk Herznach (1937 – 1967) ist für die Erforschung der Geologie des Juras und für den Bergbau in der Schweiz historisch bedeutsam. Seit 2016 sind mehrere Stollen als Besucherbergwerk zugänglich. Eine europaweite geologische Sensation ist der in einem Seitenstollen zu bestaunende dicht gepackte «Ammonitenfriedhof» des Jurameeres. Im Museum erfährt man Historisches über den Bergbau und erhält Einblick in die form- und artenreiche Welt der Ammoniten und anderer Fossilien.

Basel-Landschaft

LIESTAL Museum.BL

Zeughausplatz 28, 4410 Liestal, 061 552 59 86, museum@bl.ch, www.museum.bl.ch. Leiter: Marc Limat. Geöffnet: Di bis So 10 bis 17 Uhr. Das Museum ist ein Themenmuseum mit sinnlichen, interaktiven Ausstellungen. Bedeutende paläontologische, mineralogische, zoologische und botanische Sammlungen finden sich in seinen Beständen.

LAUFEN Museum Laufental

Helias-Helye-Platz, 4242 Laufen; 061 761 41 89 (Beantworter), info@museum-laufental.ch, www.museum-laufental.ch. Geöffnet: Sonntag von 13–17 Uhr, ausser Sommerferien, Weihnachtsferien, Ostern und Pfingsten. Eintritt gratis, Spendenkasse. Führungen für Gruppen nach Voranmeldung. Im Anbau Nord ist die Fossilien-Sammlung der Schenkung Peter Borer untergebracht. Peter Borer hat in 40 Jahren rund 2000 fossile Überreste zusammengetragen: Ammoniten, Nautiliden, Schnecken, Korallen usw. Die Ausstellung im Museum Laufental ist die einzige permanente Ausstellung in der Schweiz zu den Jurafossilien.



En Suisse de nombreux musées exposent des minéraux et fossiles. En guise d'idées pour une visite, nous publions ci-dessous de courtes informations sur les collections de minéraux et fossiles accessibles au public en Suisse. Cette liste n'a pas la prétention d'être exhaustive.

Basel-Stadt

BASEL Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel, 061 266 55 00. www.nmbs.ch, nmb@bs.ch. Co-Direktion: Basil Thüring / David Alder. Mineralogie: Dr. A. Puschnig, Geologie/Paläontologie: Dr. L. Costeur, Monika Doubrava, B. Thüring, Wirbeltierpaläontologie: Dr. L. Costeur. Geöffnet: Di–So 10–17. Jeden ersten Sonntag im Monat freier Eintritt in den Dauerausstellungen. Traditionsreiches Haus mit den Bereichen Zoologie, Entomologie, Geologie (inkl. Paläontologie), Mineralogie und Osteologie. Dauerausstellung SCHAUPLATZ NATUR. Vögel, Säugetiere & Mineralien der Schweiz mit einer «Tour de Suisse» der Mineralien. In der Dauerausstellung «Dino & Saurier» sind unter anderem ein Allosaurus-Skelett, die Rekonstruktion eines Plateosaurus sowie befiederte Dinosaurier und Urvögel zu bewundern.

Bern

BERN Naturhistorisches Museum Bern

Bernastrasse 15, 3005 Bern. 031 350 71 11, www.nmbe.ch. Konservator Erdwissenschaftliche Abteilung (bis Ende Februar 25): Prof. Dr. Beda Hofmann. Kuratorin Paläontologie: Dr. Ursula Menkveld-Gfeller. Geöffnet: Mo 14–17, Di/Do/Fr 9–17, Mi 9–18, Sa/So 10–17. «Flossen, Füsse, Flügel – der Werdegang der Wirbeltiere»; «Käfer & Co.» (Wirbellose Tiere); «Steine der Erde»: Die Mineralogiemuseum zeigt die Schwerpunkte Schweizer Mineralien, so auch den spektakulären Kristallfund von 2006 vom Planggenstock UR, Mineralien weltweit, Diamanten und Meteoriten. «Goldwand» mit spektakulären Schweizer Goldfunden. Meteoriten aus aller Welt mit Vitrine über Oman-Meteoritenprojekt. Neuer Ausstellungsteil mit Twannberg-Meteoriten und spektakulären Mineralstufen (weltweit) der Sammlung Yves Wüthrich. Kurzfilm über die nicht realisierte Mars-Sonderausstellung. Plateosaurier-Ecke im 2. Stock. Fossilien sind auch in den Ausstellungen «Flossen, Füsse, Flügel» und «Käfer & Co.» integriert. Zusätzlich ab Ende 2023: Neuer Ausstellungsteil mit Twannberg-Meteoriten und spektakulären Mineralstufen (weltweit) der Sammlung Yves Wüthrich.

BURGDORF Goldkammer Schweiz

Goldkammer – Museum Schloss Burgdorf, Schlossgässli 1, 3400 Burgdorf, Auskunft: Werner Lüthi, 034 422 86 86 oder Museum 034 426 10 20, info@goldkammer.ch, www.goldkammer.ch. Öffnungszeiten: April bis Oktober: Montag bis Sonntag 10–18 Uhr. November bis März: Mittwoch bis Sonntag 10–18 Uhr. Die Ausstellung zeigt Wasch- und Berggold aus der Schweiz und der Welt. Sie zeigt weiter die Entstehung, die Gewinnung und die Verarbeitung des Goldes in Form von Objekten aus verschiedenen Kulturen, der Kunst und der Wirtschaft. Die Wechselausstellung widmet sich dem Goldwaschen in den Bächen rund um den Napf sowie dem Goldwaschen als Wettkampfsport.

GRIMSEL Kristallkluff Gerstenegg, Kristallausstellung Kraftwerk Handeck

Grimselwelt, Grimselstr. 19, 3862 Innertkirchen, welcome@grimselwelt.ch, www.grimselwelt.ch. Die einzigartige Kristallkluff Gerstenegg liegt rund 1.5 km im Innern des Grimselmassivs und ist die einzige Kluff der Alpen, die in dieser natürlichen Form zugänglich ist. Sie wurde 1974 beim Bau eines Wasserkraftwerks von der Kraftwerke Oberhasli AG



Sauriermuseum Frick



Naturhistorisches Museum Basel
Mineralientour de Suisse



Naturhistorisches Museum Bern
Kristallfund von Casimir Simmen 1960

(KWO) entdeckt. Im Rahmen der Führung «Grimsel Untergrund» bieten die KWO Besichtigungen der Kluft im Zusammenhang mit einer Kraftwerksbesichtigung an. Die Kristallausstellung in einem der verwinkelten Stollen des Kraftwerks Handeck zeigt einen weiteren Höhepunkt der Grimselwelt: Die schönsten «Strahlen», welche bei Sprengarbeiten für den Ersatzbau der neuen Spitalamm-Staumauer 2019 gefunden wurden, werden hier den Kraftwerksbesuchern auf der Führung «Wasserkraft Pioniere» zugänglich gemacht. Informationen und Reservation unter www.grimselwelt.ch

MEIRINGEN

Museum der Landschaft Hasli

Kapellen 1, 3860 Meiringen, 079 434 92 98. Geöffnet: Juni bis Mitte Oktober. 15 bis 18 Uhr. Freier Eintritt. Führungen von Gruppen sind möglich. Das Museum zeigt Brauchtum und Kulturgut des Haslitals. Dazu gehört auch das Strahlen. Im Museum sind prächtige Kristallstufen und Einzelstücke aus dem Haslital ausgestellt. Die Ausstellung zeigt nebst einer 2.7 m langen Gwindelstufe z.B. wasserklare Nadelquarze, grünen Epidot und perfekte Rauchquarzgwindel.

REICHENBACH

Mineralien-Kleinmuseum – Kristallkeller

Lukas und Paul von Känel, Bergführer, Strahler, Dorfstrasse 27, 3713 Reichenbach, 033 676 18 73, www.kristallkeller.ch. Permanente Ausstellung und Verkauf von alpinen Eigenfunden. Kristalle auf Holzsockel, zum Beispiel für Wanderpreise, Hochzeitsgeschenke usw. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht.

WIMMIS

Beo Mineralien-Museum

Bahnhofstr. 4, 3752 Wimmis, 079 474 64 83. www.beomineralienmuseum.ch, info@beo-mineralienmuseum.ch. Das regionale Mineralienmuseum Wimmis stellt einheimische Kristalle, Mineralien und Versteinerungen aus, insbesondere aus dem Berner Oberland, aber auch Mineralien aus anderen Regionen der Schweiz und dem Ausland. Geöffnet: Jeden zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr.

Fribourg/Freiburg

FREIBURG

Naturhistorisches Museum Freiburg

Ch. du Musée 6, 1700 Freiburg, 026 305 89 00, MuseumFribourg@fr.ch, www.fr.ch/mhn, Direktion: Peter Wandeler, Laurence Perler. Konservator Erdwissenschaften: Christian Püntener. Geöffnet täglich: 14–18 Uhr, Schulen und Gruppen (ab 10 Personen): Di–Fr, 8–12 Uhr, Eintritt frei. Zweisprachig: Deutsch / Französisch. Abteilungen Erdwissenschaften und Biologie mit thematischen Dauerausstellungen. Jährlich mehrere Sonderausstellungen. «Mineralogie»: Kristallographie, Mineralsystematik, alpine Zerkluft, Petrographie, Meteorite. Fossilien: «Erdgeschichte»: Entwicklung des Lebens (mit vielen Fossilien) und Plattentektonik. «Geologie des Kantons Freiburg»: Alpen, Fossilien (z.B. Seekuh-Skelett, Mammut-Stossezahn, Höhlenbär, Ichthyosaurier und Bernstein aus dem Kanton Freiburg). Sammlung «Baumhauer» (Binntal-Mineralien): Einsicht nach Absprache. Aktuelle Sonderausstellung: «100 + 100» (17.05.2024–09.02.2025). Zum 200. Geburtstag des Naturhistorischen Museums haben sich 100 Personen mit ihrem liebsten Sammlungsobjekt fotografieren lassen.

FRIBOURG

Musée d'histoire naturelle Fribourg

Ch. du Musée 6, 1700 Fribourg, 026 305 89 00, MuseumFribourg@fr.ch, www.fr.ch/mhn, Direction: Peter Wandeler, Laurence Perler. Conservateur Sciences de la Terre: Christian Püntener. Ouvert tous les jours: 14–18 heures. Ecoles et groupes (dès 10 personnes): ma–ve, 8–12 heures. Entrée libre. Bilingue: français/allemand. Département des Sciences de la Terre et de Biologie, avec expositions permanentes Plusieurs expositions temporaires par année. «Minéralogie»: cristallographie, systématique des minéraux, fissure alpine, pétrographie, météorites. Fossiles: «Histoire de la Terre»: évolution de la vie (avec de nombreux fossiles) et tectonique des plaques. «Géologie du canton de Fribourg»: Alpes, fossiles (p. ex. squelette de sirène, défense de mammouth, ours des cavernes, Ichthyosaure et ambre du canton de Fribourg). Collection «Baumhauer» (minéraux du Binntal): consultation sur demande. Exposition temporaire actuelle: «100 + 100» (17.05.2024–09.02.2025). Pour célébrer les 200 ans du Musée d'histoire naturelle, 100 personnes ont posé avec leur objet coup de coeur des collections.

Genève

GENÈVE

Muséum d'histoire naturelle

1, route de Malagnou, case postale 6434, 1211 Genève 6, 022 418 63 00, www.museum-geneve.ch, info.museum@ville-ge.ch. Conservateur de minéralogie et pétrographie: Prof. Dr. E. Gnos. Conservateur de géologie et paléontologie: Dr. L. Cavin. Entrée gratuite. Fermeture générale du Muséum en 2024 et ouverture partielle courant 2025 ou 2026.

Graubünden

CHUR

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur. 081 257 28 41, www.naturmuseum.gr.ch, info@bnm.gr.ch Museumsleiter: Ueli Rehsteiner. Mineralogische Abteilung: Ueli Eggenberger. Offen: Di bis So 10–17 Uhr. Montag geschlossen. Ausstellungen über die Tier- und Pflanzenwelt, Ökologie sowie Ausstellung über Geologie, Mineralogie und Fossilien Graubündens. Reichhaltige Ausstellung in Graubünden gefundener Mineralien, geordnet nach Fundgebieten. Besondere Objekte: Grösste Goldstufe des Goldfundes vom Juli 2000 aus dem Val Sumvitg; Rauchquarz «Jumbo» vom Plattenberg, Vals; Fluorite vom Frunthorn, Vals; Beryll, Turmalin und Granate aus dem Misox; Rauchquarze von der La Bianca, Val Medel (seit 2023). Mikroskope mit Kleinmineralien. Flugsaurier *Raeticodactylus filisurenensis*, Echse *Eusaurosphargis dalsassoii*, versteinerte Fische und Raubsaurier, Saurier-Lebendmodell.

DAVOS

Bergbaumuseum Graubünden

Schmelzboden 3, 7278 Davos Monstein an der Landwasserstrasse zwischen Bahnstation Monstein und Zügentunnel, www.bergbau-museum.ch. Offen ab Mitte Juni bis Oktober. Erwachsene 8.00 Franken, Kinder 4.00 Franken. Anfragen für Führungen: +41 79 203 77 84, info@bergbau-museum.ch. Das Bergbaumuseum im historischen Verwaltungsgebäude der Gewerkschaft Hitz aus dem 19. Jahrhundert zeigt eine umfassende Ausstellung zum historischen Bergbau in Graubünden und dabei auch Kristalle, Erze und Mineralien.



Bündner Naturmuseum, Chur, Rauchquarze Val Medel, Fund von Giusep Venzi



Museum Alpin, Pontresina Lokale Mineralien



Muséum d'histoire naturelle, Neuchâtel, Plateosaurus Frick

DISENTIS

Mineralienmuseum «Cristallina»

Im Untergeschoss der Turnhalle Cons, Via Cons 4, 7180 Disentis/Mustér, 079 231 53 73 oder 081 947 44 62. www.uniun-cristallina.ch. Geöffnet jeden Di und jeden ersten So im Monat von 13–16 Uhr (zwischen Weihnachten und Ostern und vom 1. Juni bis Ende Oktober). Für Gruppen ausserhalb der Öffnungszeiten. Über 450 Mineralienstufen aus der ganzen Surselva. Vereinsammlung und Leihgaben der einheimischen Strahler mit Stufen aus den Privatsammlungen.

PONTRESINA

Museum Alpin (Chesa Delnon)

Via Maistra 199, 7504 Pontresina, 081 838 83 49, museum@pontresina.ch. Geöffnet: Mo bis Sa 15.30 bis 18.00 Uhr. Sonderführungen sind auf Anfrage jederzeit möglich. (Siehe: www.pontresina.ch/museumalpin). Fauna, Flora und Geologie der Bündner Berge werden hier ebenso vorgestellt wie die alpine Kultur. Mineralien- und Gesteinsausstellung der Region Oberengadin/Puschlav/Bergell. Dokumentation und vollständige Mineralienliste sowie Geschichte des Bergbaus im Val Minor auch in Buchform im Museum erhältlich. Zauberwelt der Mineralien: Mineraliensammlung «Fundaziun Ernst Sury» als Dauer Ausstellung. Jährlich wechselnde Sonderschau.

SEDRUN

Museum «La Truaisch»

Via dil Bogn 11, 7188 Sedrun, www.tujetsch.ch. 081 949 13 43, museum@tujetsch.ch. Geöffnet: Sommer 1. Juli – 31. Okt.; Winter 20. Dez. – Ostern, jeweils Di und Fr sowie jeden 1. Sonntag im Monat von 15.00–18.00 Uhr. Auf Anfrage öffnen wir für Gruppen auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Jährlich neue Spezialausstellungen. Eine der wertvollsten Mineraliensammlungen der Schweiz mit einem der grössten Milarite. Wertvolle Mineralienfunde aus dem Gotthardbasistunnel, Zwischenangriff Sedrun, bilden einen speziellen Teil der Ausstellung. Leihgaben der Tujetscher Strahler mit wertvollen einheimischen Mineralien bereichern das Museum.

STAMPA, VAL BREGAGLIA

Museo Ciäsa Granda und Atelier Giacometti

Strada Cantonale 102, 7605 Stampa, Bregaglia. www.ciaesagranda.ch, info@ciaesagranda.ch, 081 822 17 16. Geöffnet jeweils von Juni bis 20. Oktober. Das Museum ist untergebracht in der Ciäsa Granda, einem imposanten Patrizierhaus in Stampa, errichtet 1568–1581. Im Giacometti-Varlin-Saal sind Werke ausgestellt von Giovanni, Augusto, Alberto und Diego Giacometti, wie auch von Varlin (Willy Guggenheim). Auf weiteren Stockwerken findet der Besucher eine umfassende Sammlung der Fauna und Mineralien der Region. Die Sammlung umfasst über 450 Mineralstufen und Gesteinsproben ausschliesslich aus dem Raum Bergell.

Jura

Porrentruy

JURASSICA Museum

Rte de Fontenais 21, 2900 Porrentruy, 032 420 92 00, info@jurassica.ch, www.jurassica.ch. Directeur: Damien Becker. Ouvert du mardi au dimanche de 14 h–17 h, fermé le lundi. Visites guidées sur demande pour les groupes (réservations obligatoires). JURASSICA Museum retrace et illustre l'histoire du patrimoine naturel jurassien au moyen de collections riches et variées. L'exposition permanente «Jura, dans

les profondeurs des mers jurassiques» offre une approche originale permettant d'aborder de façon pédagogique, l'écologie et la biologie des espèces fossiles présentées. «Minéralogie»: Quelques minéraux remarquables comme la sylvinite, la sélénite ou encore les géodes à cristaux viennent embellir le rez-de-chaussée du Museum de leur éclat. Une salle sur la faune locale complète la visite. Le musée regroupe également un jardin botanique et des satellites de découverte sur le terrain qui offrent un panel d'activités. Le sentier didactique «Sur les traces des géants», à Courtedoux, propose un parcours en forêt jalonné d'une vingtaine de panneaux thématiques et conduit à un site à traces de dinosaures dont certaines empreintes mesurent plus d'un mètre de diamètre! Les «Fouilles du Banné» permettent de partir à la découverte de fossiles datant de 152 millions d'années en se mettant dans la peau d'un véritable paléontologue. La «Dinotec» met en lumière pas moins de 100 traces de dinosaures, dont celles d'un redoutable théropode carnivore, l'Allosaure.

Luzern

LUZERN

Natur-Museum Luzern

Kasernenplatz 6, 6003 Luzern. 041 228 54 11. www.naturmuseum.ch, naturmuseum@lu.ch; Direktorin Kantonale Museen, Almut Grüner. Konservator Erdwissenschaften: Benedict Hotz, Dipl. Natw. ETH. Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr durchgehend. Erdkundliche Ausstellung: Geologie, Mineralogie, Paläontologie, mit besonderer Berücksichtigung der Zentralschweiz. Didaktische Ausstellung allg. Mineralogie: Chem. Zusammensetzung, systematische Ordnung, Kristallbau, usw. Dreidimensionale Darstellung «steinerne Chronik»; Fossilisation, Fossilien verschiedener Zeitalter, insbesondere Mammutstosszähne aus Luzerner Kiesgruben und Belege zur Geologie und Paläontologie.

LUZERN

Gletschergarten Luzern

Stiftung Gletschergarten, Denkmalstrasse 4, 6006 Luzern. 041 410 43 40, info@gletschergarten.ch. www.gletschergarten.ch. Direktion: Dr. Andreas Burri. Geöffnet: 1.4. bis 31.10.: 10.00 bis 18.00 Uhr. 1.11. bis 31.3.: 10.00 bis 17.00 Uhr. Naturdenkmal mit Gletschertöpfen, Gletscherschliffen und Findlingen aus der Eiszeit sowie Wellenrippeln und Versteinerungen aus dem Tertiär. Amreinsche Wunderkammern mit Mineraliensammlung und Abdrücken des Ceresiosaurus im historischen Schweizerhaus. Historische Landschaftsreliefs, darunter das «Relief der Urschweiz» von Franz Ludwig Pfyffer (1716–1802). Sonderausstellungen (aktuell: Schnee + Eis) und Gletschergarten-Kurzfilm im Sandstein-Pavillon. Das neue Highlight: «Erlebnis Felsenwelt», ein Rundgang im Innern des Luzerner Sandstein-Felsens.

Neuchâtel

NEUCHÂTEL

Muséum d'histoire naturelle

Rue des Terreaux 14, 2000 Neuchâtel. 032 718 37 00, info.museum@unine.ch, www.museum-neuchatel.ch. Directeur: Ludovic Maggioni. Conservateur géologie: Thierry Malvesy, thierry.malvesy@unine.ch. Ouvert du mardi au dimanche de 10–18 h, sans interruption. Lundi fermé. Expositions temporaires: toutes disciplines des sciences naturelles. Expositions permanentes: mammifères, oiseaux, insectes, salle de géologie et paléontologie: histoires de la Terre (du système



Naturmuseum Solothurn
Seesterne ☒ Nicole Hänni



Naturmuseum St.Gallen
Ammonit



Schweizer Mineralienwelt, Uzwil
Phantomquarz, Elm

solaire à Homo sapiens), géologie de la Suisse (formation et évolution des Alpes et du Jura), système de la Terre (volcans, tremblements de terre et tectonique des plaques). Roches et minéraux, utilisation des roches et ressources énergétiques fossiles. Formation des fossiles et des sédiments, fossiles remarquables et historiques.

Schaffhausen

SCHAFFHAUSEN Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16, 8200 Schaffhausen, 052 633 07 77, www.allerheiligen.ch, admin.allerheiligen@stsh.ch. In der naturkundlichen Ausstellung erzählen Gesteine und Fossilien von der geologischen Vergangenheit der Region Schaffhausen, aber auch von den vielfältigen Lebensräumen von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Schwyz

EINSIEDELN Mineraliensammlung im DIORAMA

DIORAMA Einsiedeln, Benzigerstrasse 23, 8840 Einsiedeln, 055 412 26 17 – info@diorama.ch, www.diorama.ch. Geöffnet ganzer Dezember bis 6. Januar von 11 – 17 Uhr (Mo geschlossen). Gruppen und Führungen auf Anfrage jederzeit möglich. Zu sehen ist die private Sammlung des Einsiedler Arztes Dr. Adelricht Eberle. Einen Schwerpunkt bildet der Quarz, der mit 150 Exemplaren vertreten ist. Kurze erläuternde Texte und Kristallmodelle sowie kindergerechte Informationen zur Entstehung der Mineralien und zum Strahlen. Rund 1200 Mineralien aus der Schweiz und der ganzen Welt. Schaustufen und systematische Sammlung. Fluoreszenzkabinett, Kristallkluft und Turmalinschau. Vitrine mit Fossilien.

Solothurn

OLTEN Haus der Museen | Naturmuseum Olten

hausdermuseen@olten.ch, hausdermuseen.ch, Museumsleiter: Dr. Samuel Furrer. Das Naturmuseum Olten ist Teil des schweizweit einzigartigen Hauses der Museen, zu dem auch das Historische Museum Olten und das Archäologische Museum Kanton Solothurn gehören. Im Naturmuseum Olten wird die Naturgeschichte der Region aufgerollt. Einzigartige Fossilien, Gesteine und Juramineralien erzählen von vergangenen Zeiten.

SOLOTHURN Naturmuseum Solothurn

Klosterplatz 2, 4500 Solothurn. 032 622 70 21, Fax 032 622 70 52, naturmuseum@solothurn.ch, www.naturmuseum-so.ch. Museumsleiter: Dr. Thomas Briner. Erdwissenschaften: Silvan Thüning. Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr. Das Naturmuseum Solothurn weckt Interesse und Begeisterung für die Natur. Die Ausstellung bietet einen spielerischen und ästhetischen Zugang zu Mineralien und Gesteinen. Der Schwerpunkt bei den Mineralien liegt auf den kalkhaltigen Juramineralien. Einmalig sind die 150 Millionen Jahre alten versteinerten Schildkröten aus den Steinbrüchen der Stadt, die Seesterne vom Weissenstein und die Dinosaurierfährten von Lommiswil.

St. Gallen

ST. GALLEN Naturmuseum

Rorschacher Strasse 263, 9016 St. Gallen, 071 243 40 40, Fax 071 243 40 41, info@naturmuseumsg.ch, www.naturmuseumsg.ch. Direktor: Dr. Matthias Meier. Di–So, 10–17 Uhr; Mi bis 20 Uhr Abendöffnung. Im Naturmuseum lässt sich die heimische Tier- und Mineralienwelt dank der offenen Ausstellungspräsentation aktiv entdecken. Gezeigt werden unter anderem ein sehr gut erhaltenes Originalskelett eines Edmontosaurus, ein Originalschädel eines Triceratops sowie Skelettrekonstruktionen von Edmontosaurus, Plateosaurus, Pteranodon, Stenopterygius und Sclerosaurus, fossile Nashornschädel von Eschenbach/SG und Bühler/AR, ein Tapirschädel von Haslen, Molassefossilien, Grossammoniten aus dem Alpstein und Haiwirbel aus der Kreide der Churfürsten. Ausserdem sind grosse Mineralstufen, Mineralien aus dem Alpstein sowie aus dem Tamina- und Calfeisental, ausgewählte Mineralien aus der Schweiz, Mineralien weltweit, eine nachgebaute Mineralkluft, das Fluoreszenz-Kabinett und die Edelsteinsammlung von Dr. Bertold Suhner zu sehen.

UZWIL Schweizer Mineralienwelt

Privates Mineralienmuseum von Peter Kürsteiner. Alpsteinstrasse 28, 9240 Uzwil, 071 951 85 53. www.schweizer-mineralienwelt.ch, info@schweizer-mineralienwelt.ch. Ausstellungsbesichtigung nach telefonischer Absprache. Rund 600 Kristalle, Mineralien und Mineralstufen vermitteln einen Einblick in die Vielfalt der Schweizer Mineralienwelt. Weitere Sammlungs-Objekte sind in vielen Schubladen untergebracht und können gerne eingesehen werden. Schwerpunkte: alpine Mineralien der Kantone Bern, Glarus, Graubünden, Tessin, Uri und Wallis, Tamina- und Calfeisental, Alpstein, Jura-Gebiet. Viele der bekannten Lokalitäten sind durch Exponate dokumentiert. Historische Bilddokumente zum Thema Kristallsuche. Eine umfassende Sammlung von Versteinerungen aus der Kreide und aus dem Eozän des Alpsteins kann zudem eingesehen werden.

Ticino

BEDRETTO Cioss Prato

Kristallmuseum im Val Bedretto, Cioss Prato 1, 6781 Bedretto. www.ciossprato.jimdo.com/grottamuseo-dei-minerali. ciossprato@bedretto.ch. 091 869 21 88. Geöffnet je nach Saison, Auskunft auf der Website oder per Telefon. Eintritt Erwachsene CHF 7.00, Kinder CHF 5.00, Kinder unter 6 Jahren gratis. Familientickets und Spezialpreise für Gruppen. In künstlich angelegten Kristallgrotten können vor allem Fundstücke aus Tessiner Klüften bestaunt werden, darunter Spitzenstücke des Strahlers Gilberto Leonardi von der Fibbia, vom Lucendro oder von Cadagno. Zu sehen ist auch eine nachgebaute Nadelquarkluft.

GOTTARDO Sasso San Gottardo

Fondazione Sasso San Gottardo | Passhöhe | 6781 Gotthardpass | 0844 11 66 00 | info@sasso-sangottardo.ch. www.sasso-sangottardo.ch. Details zu den Öffnungszeiten siehe Website. In unserer Wunderkammer wird neben einem Riesen-Nadelquarz aus dem Bedrettotale die Verarbeitung von Mineralien zu Schmuck thematisiert. In der landes-



Monte San Giorgio, Meride
© F. Banfi / FMSG



Museo San Salvatore



Urner Mineralien-Museum, Seedorf

weit einzigen Goethe-Dauerausstellung präsentiert sich dieser auch als Mineraliensammler und Bergwerksdirektor. Vom Liegestuhl aus lässt sich die stimmungsvolle Kristallkaverne geniessen – in Felsnischen sind Mineralfunde aus dem Gotthardgebiet ausgestellt. Obige Ausstellungen können mit einem Ticket «Kleiner Rundgang» besucht werden, wer zudem mit der Metro del Sasso in die historische Festung fahren möchte, löst den «Grossen Rundgang».

LUGANO

Museo cantonale di storia naturale

Viale Carlo Cattaneo 4, 6900 Lugano. 091 815 47 61. www.ti.ch/mcsn. Dir. F. Rampazzi. Conservatori: geologia e paleontologia (Vacante), mineralogia e petrografia (M. Antognini). Martedì–sabato, 9–12 e 14–17. Domenica, lunedì e giorni festivi chiuso. Museo regionale con annesso istituto scientifico di ricerca. Prevalente esposizione di materiali ticinesi. Ritrovamenti recenti e collezioni storiche (C. Taddei, L. Lavazzari). Rocce e geologia del Ticino. Minerali ticinesi (soprattutto alpini) esposti per regioni di provenienza. Fossili del Ticino, in particolare provenienti da Manno, dal Monte San Giorgio (eccezionale fauna di rettili triassici), da Arzo e da Novazzano. Presentazione di collezioni mineralogiche private.

MERIDE

Fossilienmuseum des Monte San Giorgio

Via Bernardo Peyer 9, 6866 Meride. 091 640 00 80, info@montesangiorgio.org, www.fossilienmuseum.ch / www.montesangiorgio.org. Offen 9.00–17.00 Uhr: von Dienstag bis Sonntag, Ostermontag, Pfingstmontag. Geschlossen: jeden Montag, 24., 25. und 31. Dezember, 1. Januar. Preise: Erwachsene CHF 12.–, Reduktion AHV/IV/Studenten CHF 10.–, Gruppen (mind. 10 Personen) CHF 10.–, Familien (2 Erw. und 2 Kinder bis 16 Jahre) CHF 29.–. Führungen im Museum, Dauer ca. 90 Min. CHF 120.– (auf Reservierung). Das Fossilienmuseum des Monte San Giorgio wurde 2012 eröffnet, nach Renovation durch den Tessiner Architekten Mario Botta. Das Gebäude präsentiert eine Sammlung von tierischen und pflanzlichen Fossilien aus den aussergewöhnlichen Fundschichten des Monte San Giorgio, die heute im UNESCO-Welterbe eingetragen sind. Insbesondere Fische sowie marine und terrestrische Saurier, die in der Mittleren Trias, vor etwa 240 Millionen Jahren, im Randbereich eines subtropischen Meeres lebten. Der aussergewöhnlich gute Erhaltungszustand der Skelette hat den «Berg der Saurier» zu einem weltberühmten Naturerbe gemacht. Auf vier Etagen verteilt präsentiert das Museum eine grosse Vielfalt von Fossilien, Illustrationen, Modellen sowie dreidimensionale Animationen in erweiterter Realität (AR), virtueller Realität (VR) und mixed reality (MR). Das macht den Besuchenden die längst vergangene Welt verständlich, deren Fossilien seit 1850 von Fachleuten ausgegraben, präpariert und wissenschaftlich beschrieben wurden.

SAN SALVATORE

Museo San Salvatore

Funicolare San Salvatore, 091 985 28 28, info@montesansalvatore.ch, www.montesansalvatore.ch. Montag bis Sonntag 10–12, 13–15 Uhr. Teilweise auch im Winter geöffnet (Öffnungszeiten siehe www.montesansalvatore.ch). Im Preis für die Fahrt mit der Standseilbahn ist der Eintritt ins Museum inbegriffen. Das Museum San Salvatore beherbergt eine ständige Ausstellung mit einer Sammlung von Gesteinen, Mineralien und Fossilien. Die Ausstellung bringt den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt und die Entwicklung des Sottoceneri und insbesondere des San Salvatore näher.

Uri

SEEDORF

Urner Mineralien-Museum

Dorfstrasse, 6462 Seedorf. 041 870 44 80. Trägerschaft: Urner Mineralienfreunde, Postfach 161, 6472 Erstfeld. www.mineralienfreund.ch, museum@mineralienfreund.ch. Geöffnet Mitte Mai bis Mitte Oktober, jeweils Donnerstag, Samstag und Sonntag von 13.00–17.00 Uhr. Gruppen und Schulen ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anmeldung. Führung mit Strahler und Apéro möglich. Alpine Kristalle und Mineralien in 16 Vitrinen. Jedes Jahr neue Ausstellung und Sonderschau von Strahlern und Sammlern.

SEEDORF

Schloss A Pro

Prostrasse 50, 6462 Seedorf, www.schlossapro.ch. 041 870 65 32. Weitere Infos: Geschäftsstelle UR-Kristall, Geo-Uri GmbH, 6474 Amsteg. geo-uri@bluewin.ch. Der Kanton Uri zeigt hier seine Mineralien, welche bei den Tunnelbauten der Kraftwerke Amsteg und Realp, der NEAT und dem Gotthard-Strassentunnel gefunden wurden. Zusätzlich können in fünf Vitrinen die neuesten Funde aus der zweiten Gotthardröhre bestaunt werden. Besonders fallen hier die ausgezeichneten Rosafluorite in sehr hoher Qualität auf. Die Ausstellung kann man während den Öffnungszeiten des Schloss-Restaurants gratis besuchen (Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen), www.schlossapro.ch. Tel. 041 870 65 32. Weitere Information: Geschäftsstelle UR-Kristall, Geo-Uri GmbH, 6474 Amsteg. geouri@bluewin.ch

AMSTEG

Kristallkeller

Im Kristallkeller Amsteg erhalten Sie einen Einblick in den Mineralienreichtum der Region zwischen Altdorf und Airola. In 8 Vitrinen werden 250 Ausstellungsstücke aus den Sedimentalpen, aus dem Aar- und dem Gotthardmassiv sowie aus den nördlichen Tessiner Bergen präsentiert. Der Kristallkeller steht auf Anfrage allen interessierten Personen offen. Geo-Uri GmbH, 6474 Amsteg, geouri@bluewin.ch, 041 883 19 45.

Vaud

LAUSANNE

Muséum cantonal des sciences naturelles (Naturéum) – Géologie

Expositions permanentes: Palais de Rumine, place de la Riponne 6, 1005 Lausanne. Administration et recherches: UNIL-Anthropole, 1015 Lausanne. Tél: 021 692 44 70; www.natureum.ch. Courriel: info.natureum@vd.ch. Directeur: Dr. Nadir Alvarez. Conservateur en chef: Dr. Gilles Borel. Conservateurs: Dr Nicolas Meisser (minéralogie et pétrographie), Dr Robin Marchant (géologie et géophysique) et Dr Antoine Pictet (paléontologie). Ouvert: Ma à di 10–17 h, lundi fermé. Entrée gratuite. Minéralogie (minéraux régionaux, pierres précieuses, couleur des minéraux, minéraux fluorescents, météorites etc.). Géologie régionale (roches, fossiles et minéraux de Suisse occidentale). Paléontologie (fossiles de la Molasse, dinosaures, hominidés, oiseaux dont un dodo, Quaternaire régional). Au Palais de Rumine, l'exposition de minéralogie présente aux visiteurs de splendides minéraux du monde entier dont une collection unique de cristaux taillés des Alpes avec de remarquables fluorites roses. L'espace réservé aux



Naturéum – Géologie, Lausanne
Asbestosite, Cherbading, VS



Schweizer Strahlermuseum, Naters



Sauriermuseum Aathal
Xiphactinus audax aus der Oberkreide

minéraux fluorescents est le plus important du pays. Les visiteurs peuvent aussi découvrir le squelette original du mammoth le plus complet découvert en Suisse, des palmiers géants fossiles ainsi que des fossiles de plantes et d'animaux de la région lausannoise.

ROUGEMONT

Musée des Minéraux et des Fossiles

Bâtiment communal, Rte. de la Croisette, 1659 Rougemont. 026 924 25 25. Ouvert selon les horaires de l'office de tourisme. Le Musée de Rougemont possède des collections de fossiles (animaux et végétaux), de minéraux, minerais, de pierres précieuses et semi-précieuses. L'échantillonnage est remarquable puisqu'il propose côte à côte des pièces de toutes provenances. 640 pièces de l'or à tous les métaux, du quartz à la calcite, du diamant aux pierres précieuses et semi-précieuses venant de l'Europe et de toutes les parties du monde. 1020 pièces en parfait état de toutes les familles allant du Cambrien par tous les étages géologiques à fin Tertiaire.

Wallis / Valais

BINN

Mineralienmuseum Gorsatt

Fäld 102, 3996 Binn. Erweitertes Museum der Stiftung «Mineralien Stiftung André Gorsatt» in Binn-Imfeld mit über 1000 einzigartigen Mineralien aus dem Binntal und einer Gastvitrine, in der jedes Jahr ein anderer Strahler seine schönsten Funde aus dem Binntal ausstellt. Sammlung des Strahlers André Gorsatt. Geöffnet im Sommer täglich von 10.30–17.30 Uhr, Zwischensaison gemäss Anschlag und Winter geschlossen. Eintritt: Erw. Fr. 5.–, Kinder Fr. 2.50. Gruppen auf Anfrage. Ausserhalb der Öffnungszeiten kann das Museum nach Voranmeldung jederzeit besichtigt werden. 079 436 65 77, info@andre-gorsatt.ch, www.andre-gorsatt.ch

LES HAUDÈRES / VAL D'HÉRENS

Centre de Géologie et Glaciologie

Chemin de l'Ecole 1, 1984 Les Haudères (Val d'Hérens, Valais). Renseignements: Evolène-Région Tourisme 027 283 40 00, info@evolene-region.ch. Responsables: Dr. Amédée Zryd, Dr. Pierre Kunz. Accueil: Gabriel Marchon. Ouverture: juillet au août, mardi, jeudi et dimanche 15 à 18h; sept.–oct.: dimanche 15 à 18h, reste de l'année: ouverture sur demande auprès d'Evolène-Région Tourisme. Prix d'entrée Fr. 6.–. Expositions permanentes présentant la géologie et la glaciologie de cette vallée des Alpes occidentales, les morphologies glaciaires, les anciennes roches océaniques, la pierre ollaire (extraction et confection de fourneaux), les mines et dangers naturels dans le Val d'Hérens. Collection de roches et minéraux alpins.

MARTIGNY

Musée des sciences de la Terre

Av. de la Gare 6, 1920 Martigny. 027 723 12 12, info@sciencesdelaterre.ch, www.sciencesdelaterre.ch. Président: Pascal Tissières. Ouvert: mardi, jeudi et weekend de 13h30 à 17h00, juillet et août: du mardi au dimanche de 13h30 à 17h00. Le musée vous offre un voyage à travers le monde des cristaux et du monde minier. Au sous-sol: Le Valais, pays des mines! Reconstitution grandeur nature d'une galerie de mine. Au 1er étage: expositions de minéraux et cristaux: Une exposition impressionnante et complète de minéraux dont la plu-

part proviennent du Valais! Parmi les centaines de cristaux exposés, vous verrez des quartz géants (35 cm) et des cristaux fluorescents.

MÖREL

Schweizer Strahler Museum Werner Schmidt

Furkastrasse 31, 3983 Mörel. www.strahlermuseum.com. Geöffnet: Di bis Do 13.30 bis 18.30 Uhr. Fr 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr. Sa 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr. Erwachsene CHF 5.–, Kinder CHF 2.–. Führungen einzeln oder in Gruppen nach Absprache, 078 623 83 95. Im Museum sind über 700 Exponate zu sehen, die alle vom Strahler Werner Schmidt gefunden wurden. Da ist alles vorhanden, vom zentnerschweren Einzelkristall bis zur wunderbaren Handstufe. Unter anderem ist der «König» zu bestaunen, ein Einzelkristall, ein rundum unbeschädigter und komplett auskristallisierter sogenannter Schwimmer von 800 Kilo und 1.11 Metern. Neben den Kristallen ist auch Alpenschmuck von Dolores Summermatter ausgestellt.

NATERS

Schweizer Strahlermuseum

Ein Museum zum Handwerk und zur Leidenschaft des Strahlens. Standort: alte Kriegsfestung ob Naters, 15 Minuten zu Fuss ab Bahnhof Brig. Geöffnet von Juni bis Ende Oktober jeden Samstag von 14.00 bis 17.00 Uhr. Für Gruppen ab 10 Personen: auf Anmeldung das ganze Jahr geführte Besuche. Eintrittspreise: 15 Franken für Erwachsene, 8 Franken für Kinder, Familien pauschal 30 Franken. Bei geführten Gruppen: 10 Franken pro Person bei mindestens 100 Franken. Auskunft und Reservation: Verkehrsbüro Brig +41 (0)27 921 60 30; info@brig-simplon.ch. Verein Strahlermuseum: Silvia Eyer: +41 (0)79 912 83 91. Weitere Informationen: www.kristallsucher.ch

SION

Musée de la Nature du Valais

Rue des Châteaux 12, 1950 Sion. Ouvert d'octobre à mai: Mardi à dimanche 11h00–17h00. De juin à septembre: Mardi à dimanche 11h00–18h00. Lundi fermé. Une nouvelle scénographie illustre chronologiquement l'impact humain sur les différents milieux naturels du canton. La minéralogie du Valais est présentée dans deux vitrines, dont l'une est consacrée aux minerais utiles du canton, et l'autre aux spécimens les plus remarquables de la collection historique (Binntal, tunnel du Simplon, Zermatt, etc.). La dernière salle est dédiée à l'Anthropocène et présente le plus vieil arbre fossilisé de Suisse.

Zürich

AATHAL

Sauriermuseum Aathal

Zürichstrasse 69, 8607 Aathal. 044 932 14 18, dino@sauriermuseum.ch, www.sauriermuseum.ch. Direktion: Dr.h.c. Hans-Jakob Siber. Museumsleitung: Esther Wolfensperger. Geöffnet: Ganzes Jahr, Di–Sa 10–17 Uhr, Sonntag und Feiertage 10–18 Uhr, montags geschlossen. Ein historisches Spinnereigebäude beherbergt seit 1992 eine der grössten und bedeutendsten Dinosaurierschauen Europas. Auf einer Ausstellungsfläche von 4500 m² befinden sich mehr als 1000 Exponate: darunter mehrere Original-Dinosaurier aus Wyoming USA und ein Urwal aus Peru aus eigener Grabung, Modelle und Abgüsse von verschiedensten Saurierarten aus aller Welt, exquisite Fossilien wie Trilobiten, Insekten, Pflanzen, Fische usw. Jährliche Spezialausstellungen zu aktuellen Themen aus der Saurierwelt.



Mammutmuseum Niederweningen
Mammut aus dem Vallée de Joux



focusTerra
Verschiedenfarbige Steinsalze



Naturhistorisches Museum Zürich
Stegosaurier Hesperosaurus

AATHAL

Kristallmuseum H.J. Siber

Zürichstrasse 69, 8607 Aathal. 044 932 14 18. Die neue Ausstellung «Kristallmuseum H.J. Siber» präsentiert die beeindruckende Sammlung von Hans Jakob Siber, dem Gründer des Sauriermuseums Aathal: 700 einzigartige Mineralien und Kristalle aus über 60 Jahren Sammeltätigkeit! Diese werden zum ersten Mal öffentlich ausgestellt. Während seines ganzen Lebens sammelte H.J. Siber faszinierende Kristalle und Mineralien. Sein Augenmerk galt dabei den kristallisierten Quarzen sowie der grossen Vielfalt der kristallisierten Mineralien und deren Farben und Formen. In den letzten Jahren interessierte er sich vermehrt für «datierbare Mineralien», jene die den langen und dramatischen Verlauf der Geschichte unseres Planeten dokumentieren. Dabei wird deutlich, dass die Evolution der Mineralien eine entscheidende Rolle spielte, bevor das Leben entstehen konnte. In der Folge ergab sich eine Art «Co-Evolution» der Mineralien und der lebenden Organismen. Letztlich führte dies auf der Erde zu einer immensen Vermehrung der Kristall- und Mineralienspezies. Wer dies begreift, versteht auch die tiefe Bewunderung, die H.J. Siber seinen gesammelten Kristallen und Mineralien entgegenbringt. Die Ausstellung ist als Erweiterung des Sauriermuseums Aathal zu sehen. Es gelten darum dieselben Öffnungszeiten. Eingang durch das Restaurant «Dino Beiz'li» im Nebengebäude.

AATHAL

Goldmuseum Aathal

Zürichstrasse 50, 8607 Aathal. 044 932 14 33. Direktion: Hansjakob und Edward Siber. Geöffnet ganzes Jahr, Di–Fr, 9–13, 14–18 Uhr, Sa 9–16 Uhr, So und Mo geschlossen. Das Goldmuseum Aathal beherbergt die international bekannte Goldkollektion der Gebrüder Siber. Darunter befinden sich zahllose Leckerbissen wie kristallisiertes Gold aus Kalifornien, grosse Gold-Nuggets aus Australien und Alaska, Europäische Goldstufen (z.B. aus Brusson im Aostatal), Gold aus der Schweiz (unter anderem das grösste Schweizer Goldnugget und ein Stück vom sagenhaften Neufund der Surselva) und diverse Raritäten. Das Goldmuseum befindet sich inmitten des Ladengeschäfts der SIBER+SIBER AG.

NIEDERWENINGEN

Mammutmuseum

Im Mitteldorf 1, 8166 Niederweningen. www.mammutmuseum.ch. Für Anmeldung von Gruppen: 043 422 82 92 oder anmeldung@mammutmuseum.ch. Geöffnet: Jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr, oder Gruppen nach Vereinbarung. Die Ausstellung führt auf dem Zeitpfad von der Gegenwart in die Urgeschichte des Wehntals und der Lägern; von der Besiedlung in geschichtlicher Zeit zurück zur Pflanzen- und Tierwelt der Eiszeit und zu den Lebewesen im tropischen Jurameer, dem die Lägernkalke entstammen. Mittelpunkt der Ausstellung: Die Geschichte der Mammutfunde in Niederweningen (Mammutskelett von Fund 2003; Mammutstosszahn, 2.50 m lang, von Fund 2004; Rekonstruktion des neugeborenen Mammutkalbs aus dem Fund von 1890; grosses Wandbild des Wehntals vor 45'000 Jahren); lebensgrosses Mammutskelett, Rekonstruktion des Mammutfunds von Praz-Rodet, Vallée de Joux, VD. Weitere Schwerpunkte der Ausstellung: Mensch und Mammut, Eiszeiten und Klimawandel der letzten 500'000 Jahre, Versteinerungen aus den Lägernkalken.

WINTERTHUR

Naturmuseum Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur. 052 267 51 66, naturmuseum@win.ch; www.natur.winterthur.ch, Direktorin: Daniela Zingg. Kuratorin erdwissenschaftliche Sammlung: Dr. Sandra Scherrer. Führungen für Gruppen (Dauerausstellung und geologische Stadtrundgänge in Winterthur) und Ausleihe Lehrsammlungen auf Anfrage. Geöffnet Di 10–20 Uhr, Mi bis So 10–17 Uhr. Geschlossen Montag und an hohen Feiertagen. Unsere moderne Dauerausstellung führt Sie durch die heimische Natur. Imposante Reliefs geben Einblicke in die Schweizer Alpenwelt. Keralas Kindermuseum mit vielen Aktivitäten für junge Naturforscher. Im «Naturfundsüro» können eigene Funde mitgebracht, untersucht und auch der Sammlung überlassen werden. Systematische Mineraliensammlung und schöne Schaustufen aus der Schweiz und aus aller Welt, Geologie und Gesteine der Schweiz. Zeiten-Raum mit 4.6 Milliarden Jahre Erdgeschichte, Molassefossilien aus Winterthur und Umgebung, Seeilien und Fische aus dem Posidonienschiefer.

ZÜRICH

focusTerra – ETH Zürich

Earth & Science Discovery Center der ETH Zürich, Sonneggstrasse 5, 8092 Zürich. 044 632 62 81. info_focusterra@eaps.ethz.ch, www.focusterra.ethz.ch. Direktorin: Dr. Ulrike Kastrup. Kurator der mineralogischen Sammlung: Dr. Andrea Galli. Kurator der paläontologischen Sammlung: Dr. Iwan Stössel. Geöffnet: Montag bis Freitag 9–17 Uhr, Sonntag 10–16 Uhr, Samstag geschlossen. Feiertage, Führungen, Sonderveranstaltungen: s. Webseite. Eintritt frei. Das Museum ist rollstuhlgänglich. Eingebettet in ein Forschungsinstitut schlägt focusTerra eine Brücke zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Edelsteine, Animationen und Alpenmodelle laden zum lehrreichen Verweilen ein. Aus der mineralogischen Sammlung der ETH Zürich werden die schönsten Mineralien der Alpen gezeigt (u.a. Rutilquarze vom Piz Ault, Kristallgruppe vom Tiefengletscher von Peter Indergand, Adularstufe aus dem Val Cristallina). Anhand pflanzlicher Fossilien aus der paläontologischen Sammlung wird die Erdgeschichte vom Präkambrium bis heute nachgezeichnet.

ZÜRICH

Naturhistorisches Museum Zürich

Karl Schmid-Str. 4, 8006 Zürich. 044 634 38 38 (Museum), 044 634 23 39 (Sekretariat). www.pim.uzh.ch. Kurator der Paläontologischen Sammlung: Prof. Dr. Christian Klug. E-Mail: museum@pim.uzh.ch. Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr, Do zudem 17.30–20 Uhr, Mo geschlossen. Eintritt frei. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Meeressaurier und -fische aus der Mitteltrias des Monte San Giorgio, dem UNESCO-Weltkulturerbe im Südtessin. Weitere Spezialitäten sind vier Dinosaurier aus dem Oberjura von Wyoming (u.a. einer der besten Allosaurus-Skelette weltweit, ein 16 m langer Diplodocid und ein schöner Stegosaurier), ein Riesen-Fische aus dem Aargau, Wirbeltiere aus der Zürcher Molasse, den Öhninger Schichten, den Glarner Schieferen und dem Paläogen Nordamerikas. Ein Plateosaurier-Skelett aus Frick sowie ein Modell empfangen die Besucher beim Eingang. Einige Vitriolen orientieren über Dinosaurier allgemein, Dinosaurier und ihre Spuren in der Schweiz, Fossilien aus der Trias, dem Jura und der Kreide der weiteren Umgebung von Zürich. Fossilisation, Fossilien als Zeitmarken und ökologische Indikatoren sowie die Geschichte der Paläontologie in Zürich sind zusätzliche Themen. Die Methoden der paläontologischen Präparation werden in Videos anschaulich vorgestellt.